



**BRÜDER GRIMM
FESTSPIELE HANAU**

Schneewittchen

Eine moderne Märchen-Interpretation

Pädagogische Mappe

Für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren | Klassen 5 bis 10

Themen: Schönheitsideale · Gesellschaft · innere Werte · Mut

Einführung für Lehrerinnen und Lehrer

Diese Mappe begleitet Sie bei der Vorbereitung des Theaterbesuchs. Sie bietet Materialien, die den Jugendlichen helfen, das Stück tiefer zu verstehen und kritisch über seine Themen nachzudenken.

Die moderne Inszenierung von Jan Radermacher und Timo Riegelsberger greift klassischen Märchenstoff auf und stellt ihn in einen zeitgemäßen Kontext: Schönheitsdruck, Social Media, gesellschaftliche Normen und die Frage nach innerer Stärke - Themen, die Jugendliche unmittelbar betreffen.

Wichtig:

Diese Mappe ist für eine breite Altersspanne von 10 bis 16 Jahren konzipiert. Die Altersgruppen unterscheiden sich erheblich in ihrer kognitiven Entwicklung, ihren Lebenserfahrungen und ihren Reflexionsfähigkeiten. Deshalb enthält diese Mappe bei jedem Thema zwei Stufen:

Für Jüngere

Einfachere Sprache, spielerische Zugänge, konkrete und persönliche Fragen.

Geeignet für Klasse 5-7 (10-12 Jahre).

Für Ältere

Abstraktere Aufgaben, analytisches und kritisches Denken, gesellschaftliche Kontexte.

Geeignet für Klasse 8-10 (13-16 Jahre).

Sie beurteilen, was für Ihre Jugendlichen passt. Es ist auch möglich, beide Stufen einzusetzen – zum Beispiel wenn die Klasse sehr gemischt ist oder wenn Sie Differenzierung in Kleingruppen planen. Manche Aufgaben lassen sich auch als Einstieg (jüngere Version) und Vertiefung (ältere Version) nacheinander nutzen.

Hinweis zur Social-Media-Aufgabe:

Diese Aufgabe ist nur für Jugendliche ab 13 Jahren gedacht – entsprechend den Altersgrenzen der gängigen Plattformen wie Instagram und TikTok.

Hinweis für Lehrerinnen und Lehrer – Aufgaben für Ältere (Klasse 8-10)

Die Aufgaben für Ältere sind als Impulse gedacht – nicht als starre Schreibaufträge. Jugendliche dieser Altersgruppe arbeiten oft engagierter, wenn sie die Ergebnisse gemeinsam erarbeiten und diskutieren, anstatt alleine etwas aufzuschreiben. Sie entscheiden als Lehrkraft, welche Methode am besten zu Ihrer Klasse und zum jeweiligen Zeitpunkt passt.

Mögliche Methoden (Auswahl):

- **Diskussion in Kleingruppen:** Jugendliche besprechen die Fragen in 3-4er-Gruppen und präsentieren ihre Kernpunkte im Plenum.
- **Murmelgruppe:** Kurzer, spontaner Austausch in 2-3er-Gruppen für 1-2 Minuten – ohne Präsentation. Dient dazu, erste Gedanken zu aktivieren und alle ins Gespräch zu bringen, bevor das Plenum übernimmt.
- **Karteikarten / Think-Pair-Share:** Jede/r notiert zunächst kurz eigene Gedanken, tauscht sich dann mit einer Partnerin/einem Partner aus und teilt schließlich im Plenum.
- **World Café:** Mehrere Tische, jeder Tisch bearbeitet eine Frage. Die Gruppen rotieren, ergänzen sich gegenseitig und fassen am Ende zusammen.
- **Fishbowl / Podiumsdiskussion:** Eine kleine Gruppe diskutiert im Innenkreis, die anderen beobachten und kommentieren danach.
- **Gemeinsames Schreiben nach Gruppenarbeit:** Nach einer mündlichen Diskussion formuliert die Gruppe gemeinsam 3-5 Sätze, die ihren Konsens oder ihre wichtigsten Argumente zusammenfassen.
- **Stummer Impuls / Galerierundgang:** Thesen oder Bilder hängen im Raum. Schülerinnen und Schüler kommentieren schriftlich (Post-its) und gehen danach in den Austausch.

Fachlichen Kompetenzen, die gefördert werden:

- Kritisches Denken und Medienkompetenz
- Empathie und Perspektivwechsel
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen
- Kreatives und reflektiertes Schreiben
- Theaterverständnis und ästhetische Bildung

Das Stück

Spoiler-Hinweis für Lehrerinnen und Lehrer

Dieser Abschnitt beschreibt den Inhalt des Stücks ausführlich – inklusive Wendungen und Schluss. Er dient ausschließlich Ihrer Vorbereitung im Unterricht und ist nicht zum Teilen mit Schülerinnen und Schülern gedacht. Denn ein großer Teil der Theatererfahrung lebt von Überraschung, Spannung und dem Staunen im Moment.

Inhalt und Besonderheiten

Gattung: „Schneewittchen – über Wahrheiten und Märchen“ ist eine Uraufführung von Jan Radermacher und Timo Riegelsberger, frei nach dem Märchen der Brüder Grimm. Es verbindet klassischen Märchenstoff mit Musiknummern, Humor und gesellschaftskritischen Themen.

Handlung: Schneewittchen wächst isoliert am Hof auf und trainiert jahrelang darauf, von ihrer Stiefmutter Königin Sirena akzeptiert zu werden – denn in Veldorian regiert die Schönheit. Als sie zufällig das dunkle Geheimnis der Königin entdeckt, muss sie fliehen und findet Unterschlupf bei sechs Zwergen in den Bergen. Anders als im Originalmärchen sind die Zwerge weder klein noch niedlich noch fröhlich – sie sind ein vertriebenes Volk, das sein unterirdisches Königreich zurückerobert will.

Im Verlauf des Stücks lernt Schneewittchen, dass sie mehr kann als gut aussehen. Ihre Vorstellung vom Märchenprinzen entpuppt sich als Illusion: Prinz Florin will sie nicht aus Liebe retten, sondern wegen des leeren Staatssäckels von Thandor.

Das Stück endet ohne klassisches Märchenende – Schneewittchen bleibt mit dem ruppigen Zwerg Rurik zusammen, die böse Königin Sirena erweist sich als tragische Figur mit eigener Leidensgeschichte.

Wichtige inhaltliche Besonderheiten:

- **Die Königin ist keine einfache Bösewichtin.** Sie ist das Spiegelbild von Anneris – Schneewittchens echter Tante – die einst durch den magischen Spiegel ihr Aussehen tauschte, weil sie aufgrund ihrer Hässlichkeit ausgestoßen wurde. Die eigentliche Ursache des Bösen ist also Veldorians obsessiver Schönheitskult.
- **Der Spiegel der Wahrheit** ist kein gewöhnlicher Zauberspiegel, sondern ein von den Zwergen erschaffenes Artefakt, das die Wahrheit zeigt – und jeden, der ihn nutzt, zu ihr zwingt. Er ist gleichzeitig Machtmittel und moralischer Kompass des Stücks.
- **Schneewittchen rettet sich am Ende selbst** – gemeinsam mit Anneris, die den Spiegel von innen zerstört. Der Prinz spielt dabei keine Rolle.

- **Der Humor** ist explizit und bühnenaffin: Wortgefechte, Slapstick, Selbstironie. Auch ernste Szenen werden durch komische Momente aufgelockert.

Themen, die im Stück zentral sind: Schönheitsdruck und Selbstwert · Wahrheit vs. Fassade · Zugehörigkeit und Ausgrenzung · Vorurteile (Zwerge vs. Menschen) · falsche Vorbilder und enttäuschte Erwartungen

Figurenanalyse

Figur	Eigenschaften	Entwicklung im Stück
Schneewittchen	Jünglich, anfangs oberflächlich, unsicher	Entwickelt sich zur mutigen, selbstbewussten Persönlichkeit durch echte Beziehungen
Die Königin	Machtgierig, unsicher, narzisstisch	Verkörpert destruktiven Schönheitswahn und gesellschaftlichen Vergleichsdruck
Die Zwerge	Ehrlich, bodenständig, gemeinschaftsorientiert	Fungieren als Spiegel echter Werte und echter Gemeinschaft

Themen und Diskussion

Schönheitsideale heute

Das Stück thematisiert die gesellschaftliche Fixierung auf äußerliche Schönheit und deren Folgen. Diese Thematik ist heute - besonders durch soziale Medien - hochaktuell.

Diskussionsimpulse:

Für Jüngere (10–12 Jahre)

Einstieg – Was ist schön?

Denkt an eine Werbung, die ihr kennt – im Fernsehen, auf YouTube oder auf einer Plakatwand. Was wird da versprochen? Wie sehen die Menschen darin aus?

- Glaubt ihr, die Menschen im echten Leben sehen wirklich so aus?
- Wie fühlt ihr euch, wenn ihr solche Werbung seht?
- Was würde der magische Spiegel aus dem Märchen wohl sagen, wenn er eine Werbung sehen würde?

Aktivität:

Zeichnet euren eigenen „magischen Spiegel“ – was sagt er? Was würdet ihr von ihm hören wollen?

Für Ältere (13–16 Jahre)

Analyse – Schönheit & Macht

Schönheitsstandards sind nicht neutral – sie entstehen durch Medien, Wirtschaft und Gesellschaft.

- Welche Schönheitsstandards begegnen euch im Alltag - in sozialen Medien, Werbung, Film?
- Wer legt fest, was 'schön' ist? Hat sich das im Laufe der Geschichte verändert?
- Wer profitiert davon, dass Menschen mit ihrem Aussehen unzufrieden sind?

Diskussionsaufgabe:

Diskutiert in Kleingruppen: Wie hat Social Media das Schönheitsideal verändert – und wer profitiert davon? Haltet eure wichtigsten Argumente gemeinsam auf einer Karteikarte fest und stellt sie der Klasse vor.

Märchen und Gesellschaftskritik

Märchen der Brüder Grimm spiegeln oft die gesellschaftlichen Normen ihrer Zeit wider. Die moderne Neufassung liest das Märchen neu und fragt: Was sagen uns diese alten Geschichten heute noch?

Für Jüngere (10–12 Jahre)

Das Original-Märchen entdecken

Lest das Original-Märchen „Schneewittchen“ der Brüder Grimm. Dann beantwortet diese Fragen:

- Wer ist eure Lieblingsfigur im Märchen – und warum?
- Was findet die Königin so schlimm daran, dass Schneewittchen schöner ist als sie?
- Welche Szene findet ihr am gruseligsten – und welche am schönsten?

Kreativ-Aufgabe: Perspektivwechsel:

Schreibt die Szene, in der Schneewittchen den vergifteten Apfel bekommt – aber aus der Sicht der Königin. Was denkt sie dabei? Mindestens 3 Sätze.

Für Ältere (13–16 Jahre)

Aufgabe: Der Blick hinter den Spiegel

Lest das Originalmärchen und bearbeitet folgende Fragen:

- Schönheit & Macht: Warum ist es der Königin so wichtig, die Schönste zu sein?
- Frauenbilder: Welche Eigenschaften werden an Schneewittchen gelobt, welche an der Königin verurteilt? Was sagt das über Frauenbilder aus?
- Euer Urteil: Welche Botschaft des Märchens findet ihr heute noch sinnvoll – und welche problematisch?

Besprecht die Fragen in Kleingruppen und wählt eure überzeugendsten Argumente aus. Teilt eure Position anschließend im Plenum – mündlich oder auf einer gemeinsamen Karteikarte.

Kreative Aufgaben vor dem Theaterbesuch

Aufgabe 1: Schreibaufgabe

Für Jüngere

Mein Tagebucheintrag

Schneewittchen ist genauso alt wie ihr – sie muss heute aus ihrem Zuhause fliehen und kommt zu den sieben Zwergen.

Schreibt einen Tagebucheintrag aus ihrer Sicht:

- Wie fühlt sie sich, als sie alleine im Wald ist?
- Was hofft sie, bei den Zwergen zu finden?
- Was vermisst sie von zuhause?

Mindestens 5 Sätze. Fangt so an: „*Liebes Tagebuch, heute ist alles anders geworden...*“

Für Ältere

Im Gefühl von Schneewittchen – Rollenspiel & Diskussion

Schneewittchen ist 18 – heute soll sie am Hof vorgestellt werden. Doch sie ahnt, dass die Königin ihr nicht wohlgesonnen ist.

Versetzt euch in Schneewittchens Lage und diskutiert in Kleingruppen:

- Was erhofft sie sich von diesem Tag?
- Was fürchtet sie?
- Wie fühlt es sich an, zwischen zwei Welten zu stehen – Kind und Erwachsene?

Möchtet ihr eure Gedanken festhalten? Einigt euch in der Gruppe auf 2 bis 3 Sätze, die Schneewittchens Gefühle an diesem Tag beschreiben, und teilt sie der Klasse mit.

Aufgabe 2: Modernisierung

Für Jüngere

Comic / Bildgeschichte

Verlegt 3 Szenen aus dem Märchen in die Gegenwart. Zeichnet eine Mini-Comic-Seite:

- Wo lebt Schneewittchen heute?
- Wie sieht der 'vergiftete Apfel' heute aus? (z. B. ein viraler Post?)

- Wer sind die sieben Zwerge heute?

Für Ältere

Impro-Theater & Gruppenentwicklung

Verlegt die Geschichte in die Gegenwart: Die Königin ist eine Social-Media-Influencerin. Wie würde die Geschichte heute ablaufen?

Schreibt eine kurze Szene (ca. eine Seite) – oder, noch besser: Entwickelt sie in Kleingruppen direkt als Impro-Szene und spielt sie vor. Kein Skript nötig – nur ein kurzes Brainstorming reicht als Vorbereitung.

Kreative Aufgaben nach dem Theaterbesuch

Aufgabe 1: Kritische Analyse

Für Jüngere

Meine Lieblingsszene

Zeichnet oder beschreibt eure Lieblingsszene aus dem Stück.

- Was habt ihr gesehen?
- Welche Figur findet ihr am coolsten – und warum?
- Würdet ihr das Stück einer Freundin/einem Freund empfehlen?

Für Ältere

Nachgespräch: Das Stück auf dem Prüfstand

Besprecht die folgenden Fragen in Kleingruppen (ca. 10 Min.) und präsentiert eure wichtigsten Punkte anschließend der Klasse. Wer möchte, hält die Ergebnisse stichpunktartig auf einer gemeinsamen Karteikarte fest.

1. Worum ging es in dem Stück? (Inhaltsangabe in 3–4 Sätzen)
2. Was hat euch besonders beeindruckt – eine Szene, Figur, ein Bühneneffekt?
3. Welche Botschaft oder Aussage hatte das Stück? Seid ihr damit einverstanden?
4. Würdet ihr das Stück weiterempfehlen? Warum (nicht)?

Aufgabe 2: Vergleich – vorher & nachher

Für Jüngere

Denkt an das Original-Märchen und das Theaterstück. Wählt eine Figur – Schneewittchen, die Königin oder die Zwerge – und füllt aus:

- So war sie/er im Märchen: (3 Sätze)
- So war sie/er im Theaterstück: (3 Sätze)
- Das hat mich überrascht: (1–2 Sätze)

Dann in der Klasse: Wer hat dieselbe Figur gewählt? Vergleicht eure Antworten – seid ihr einer Meinung?

Für Ältere

Vergleicht das Original-Märchen der Brüder Grimm mit der Inszenierung der Brüder Grimm Festspiele:

- Welche Figuren, Szenen oder Botschaften wurden verändert – und welche beibehalten?
- Warum könnte das Team bewusst diese Änderungen vorgenommen haben?
- Was sagen diese Entscheidungen über unsere heutige Gesellschaft aus – zum Beispiel in Bezug auf Schönheitsideale, Frauenbilder oder Machtverhältnisse?

Diskutiert die Fragen in der Gruppe: Was fällt euch auf? Worauf führt ihr die Veränderungen zurück? Haltet eure Kernthesen gemeinsam auf einem Plakat oder einer Karteikarte fest (ca. 5–8 Punkte) und stellt sie der Klasse vor.

Social Media Aufgabe – Schneewittchen goes viral!

Diese Aufgabe richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.

Soziale Medien sind heute ein wichtiger Ort, wo Geschichten, Schönheitsideale und Meinungen geteilt werden. Eure Aufgabe lautet nun: Bringt Schneewittchen ins 21. Jahrhundert! Erzählt die Geschichte auf Instagram, TikTok oder YouTube.

Für Ältere (das große Reel-Projekt)

Dreht ein Reel über das Märchen!

Ihr dreht ein kurzes Video (30–90 Sek.) zu einem dieser Formate:

- Nachgespielt: Eine Szene aus dem Stück – modern und kreativ
- Review: Ihr erklärt das Stück als ob ihr ein Reel über einen Netflix-Film macht
- Statement: 'Was Schneewittchen mich gelehrt hat' – persönlicher Clip
- TikTok-Style: Mit Musik und Schnitt – retelling in 60 Sekunden

Checkliste für das Reel:

- Habt ihr eine klare Botschaft?
- Ist das Stück erklärt (kurz und verständlich)?
- Ist es kreativ und sehenswert?
- Habt ihr einen Hook in den ersten 3 Sekunden?

Schritt-für-Schritt Anleitung: Reel drehen

Phase 1: Vorbereitung

1. Wählt euer Format (siehe oben)
2. Schreibt ein kurzes Skript oder Stichpunkte
3. Plant euer Setting und eure Requisiten
4. Verteilt Rollen: Wer filmt, wer spielt, wer schneidet?

Phase 2: Drehen & Teilen

1. Dreht das Video (mehrere Takes erlaubt!)
2. Schneidet und fügt evtl. Musik/Text hinzu
3. Präsentiert euer Reel der Klasse

Gibt gegenseitig Feedback: Was war stark? Was könnte besser sein?

Reflexion nach dem Projekt:

- Was war schwierig daran, eine Geschichte in einem kurzen Video zu erzählen?
- Welche Botschaft wolltet ihr vermitteln – und ist das gelungen?
- Was bedeutet es, dass die Königin im Märchen sich selbst ständig 'perfekt darstellen' will? Kennt ihr das von Social Media?

Wenn ihr ein Reel veröffentlicht, taggt gerne unseren Instagram-Account (@brueder_grimm_festspiele_hanau). Wir sind gespannt, was ihr aus dem Märchen macht!

Theater als Kunstform

Was macht Theater besonders?

Theater ist eine Live-Kunstform. Im Gegensatz zu Film oder Video ist jede Aufführung einmalig und entsteht im Zusammenspiel zwischen Darsteller*innen und Publikum. Diese Besonderheit verdient Respekt - und Aufmerksamkeit.

Theaterbesuch - die wichtigsten Verhaltensregeln:

- Pünktlichkeit: mindestens 30 Minuten vor Beginn erscheinen - die Vorstellung beginnt pünktlich.
- Ruhe: Gespräche, Rascheln und Geräusche stören Darsteller und Mitbesucher.
- Handys aus: Vollständig ausschalten - nicht nur stumm schalten.
- Kein Essen im Zuschauerraum.
- Sitzen bleiben: Toilettenbesuche nur in der Pause; wenn nötig, nur durch den hinteren Ausgang.
- Kein Filmen oder Fotografieren - aus urheberrechtlichen Gründen.
- Applaus: Am Ende applaudieren - als Ausdruck des Respekts vor der Arbeit des Teams.

Warum Regeln? – Altersgestufter Einstieg

Für Jüngere (10-12 Jahre)

Regeln erkunden

Stell dir vor, du spielst Theaterstück und jemand im Publikum ist laut. Wie würdest du dich fühlen?

- Welche Regel findet ihr am wichtigsten? Warum?
- Gibt es Regeln, die euch komisch vorkommen?

Rollenspiel:

Spielt eine Szene: Publikum verhält sich daneben – was passiert? Dann nochmal mit guten Manieren.

Für Ältere (13–16 Jahre)

Analyse: Warum Regeln?

- Warum gelten im Theater andere Regeln als im Kino oder zu Hause?
- Was bedeutet 'Respekt vor Kunstschaffenden' konkret?
- Inwiefern beeinflusst das Publikumsverhalten die Qualität einer Aufführung?

Diskussionsimpuls:

Diskutiert in Kleingruppen: Was hat eine Theateraufführung mit Gemeinschaft und Verantwortung zu tun? Einigt euch auf 2 bis 3 zentrale Gedanken und teilt sie im Plenum.

Was ist eine Uraufführung?

Der Begriff "Uraufführung" bezeichnet die weltweit erste Aufführung eines Theaterstücks - oder auch eines Musikwerks, eines Films oder einer anderen Kunstform. Das Publikum bei einer Uraufführung erlebt das Werk zum absolut ersten Mal überhaupt.

Was das bedeutet:

- Das Stück wurde speziell für diese Festspiele neu geschrieben - kein anderes Theater der Welt hat diese Version gespielt.
- Renommierte Autorinnen und Autoren, Komponist*innen und Regisseur*innen wurden engagiert, um den Stoff der Brüder Grimm zeitgemäß neu zu interpretieren.
- Ihr seid Zeuginnen und Zeugen eines einzigartigen kulturellen Moments: Etwas Neues wird zum ersten Mal lebendig.

Das besondere Merkmal der Brüder Grimm Festspiele

Viele Theaterproduktionen greifen auf bekannte, bereits mehrfach gespielte Stücke zurück. Die Brüder Grimm Festspiele in Hanau verfolgen einen anderen Ansatz: Jedes Jahr wird ein Märchen aus der Sammlung der "Kinder- und Hausmärchen" vollständig neu dramatisiert und als Uraufführung aufgeführt.

Das bedeutet: Das Team aus Autor*innen, Regisseur*innen, Schauspieler*innen und Bühnenbildner*innen erschafft jedes Jahr etwas völlig Neues. Bewusst verknüpfen sie Treue zum kulturellen Erbe mit künstlerischer Innovation.

Diskussion und Reflexion

Für Jüngere (10–12 Jahre)

Was bedeutet 'zum ersten Mal'?

Denk an das erste Mal, dass du etwas Neues erlebt hast – ein Konzert, ein Film, ein Buch.

- Wie war dieses Gefühl?
- Was macht es besonders, etwas zum allerersten Mal zu erleben?
- Ihr gehört zu den Ersten auf der Welt, die dieses Stück sehen werden. Wie fühlt sich das an?

Für Ältere (13–16 Jahre)

Uraufführung – Chancen und Risiken

- Was bedeutet es für euch persönlich, eine Uraufführung zu sehen – im Vergleich zu einem bekannten Film oder Stück?
- Welche Verantwortung haben Autorinnen und Künstler, wenn sie ein Märchen neu interpretieren?
- Warum könnte es wichtig sein, Kulturgut lebendig zu halten – und wer hat dabei welche Aufgabe?

Diskutiert in der Klasse: Ist ein Märchen zeitlos – oder muss es für jede Generation neu erzählt werden?

Die Brüder Grimm - Kulturhistorisches Erbe

Wer waren Jacob und Wilhelm Grimm?

Jacob Grimm (1785-1863) und Wilhelm Grimm (1786-1859) wurden in Hanau geboren und gehören zu den bedeutendsten deutschen Gelehrten des 19. Jahrhunderts. Zwar sind sie heute vor allem für ihre Märchensammlung bekannt - ihr Erbe reicht jedoch weit darüber hinaus.

Jacob Grimm	Wilhelm Grimm
* 4. Januar 1785 in Hanau + 20. September 1863 in Berlin Sprachwissenschaftler, Rechtswissenschaftler, Mitglied des Paulskirchenparlaments 1848	* 24. Februar 1786 in Hanau + 16. Dezember 1859 in Berlin Germanist, Literaturwissenschaftler, Mitherausgeber der Märchensammlung

Das Erbe der Brüder Grimm - drei Dimensionen

1. Die Kinder- und Hausmärchen

Zwischen 1812 und 1857 sammelten die Brüder Grimm mündlich überlieferte Volksmärchen und veröffentlichten sie in sieben Auflagen. Ziel war es, mündlich überliefertes Kulturgut zu bewahren und für spätere Generationen zugänglich zu machen.

Die Sammlung wurde 2005 von der UNESCO in das Memory of the World-Register aufgenommen - als Weltkulturerbe. Sie ist in über 160 Sprachen übersetzt und gehört damit zu den meistgelesenen deutschsprachigen Werken weltweit.

2. Sprachwissenschaft und Germanistik

Jacob Grimm gilt als Mitbegründer der modernen Germanistik. Sein Hauptwerk "Deutsche Grammatik" (1819) beschrieb erstmals systematisch die Gesetze des Lautwandels in germanischen Sprachen - heute bekannt als "Grimmsches Gesetz".

Gemeinsam begannen die Brüder 1838 das "Deutsche Wörterbuch" - das erste umfassende Wörterbuch der deutschen Sprache. Das monumentale Werk wurde erst 1961 abgeschlossen - mehr als 100 Jahre nach dem Tod beider Brüder.

3. Politisches Engagement - Die Göttinger Sieben

1837 protestierten die Brüder Grimm als Professoren an der Universität Göttingen gemeinsam mit fünf Kollegen gegen die Aufhebung der Verfassung durch den König von Hannover. Dieser mutige Akt - der "Göttinger Protest" der Sieben - führte zu ihrer Entlassung.

Die Brüder Grimm wurden dadurch zu Symbolfiguren des aufstrebenden Bürgertums und des Kampfes für demokratische Werte. Jakob Grimm nahm 1848 als Abgeordneter an der Frankfurter Paulskirche teil - dem ersten deutschen Nationalparlament.

Relevanz heute: Warum die Brüder Grimm wichtig bleiben

Für Jüngere (10–12 Jahre)

Lest den Steckbrief der Brüder Grimm. Dann beantwortet:

- Was hat euch am meisten überrascht?
- Die Brüder Grimm haben ihren Job verloren, weil sie mutig waren und Nein gesagt haben. Kennt ihr das – dass man manchmal Mut braucht, um das Richtige zu tun?
- Welches Märchen der Brüder Grimm kennt ihr schon – und warum glaubt ihr, erzählen wir diese alten Geschichten heute noch?

Für Ältere (13–16 Jahre)

Analyse: Relevanz heute

- Inwiefern sind die Märchen der Brüder Grimm zeitlose Geschichten – und inwiefern spiegeln sie das 19. Jahrhundert wider?
- Die Brüder Grimm haben sich gegen Unrecht und für demokratische Werte eingesetzt. Welche modernen Parallelen fallen euch ein?
- Was bedeutet es für die Stadt Hanau, Geburtsort der Brüder Grimm zu sein?

Wahlaufgaben – eine davon auswählen:

1. Podiumsdiskussion: Eine Gruppe spielt Reporter*innen von 1837 – die anderen befragen sie: Was ist beim Göttinger Protest passiert? Warum war das mutig?
2. World Café: Jede Gruppe wählt ein Thema – Social Media, Schönheitsideale oder politische Freiheit – und diskutiert: Was würden die Brüder Grimm heute dazu sagen? Ergebnisse werden im Plenum geteilt, wer möchte notiert 2 bis 3 Sätze als Gruppentext.

Hinweise zur Nachbereitung

Der Theaterbesuch bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für weiterführendes Arbeiten - je nach Fach und Klassenstufe.

Fach / Kontext	Mögliche Anknüpfungen
Deutsch	Theaterkritik schreiben, Figurenanalyse, Märchenvergleich, Erzählperspektive
Ethik / Religion	Werte und Normen, innere vs. äußere Schönheit, Neid und Machtwille
Geschichte	Die Brüder Grimm und die Revolution von 1848, die Göttinger Sieben, Romantik
Sozialkunde / Politik	Schönheitsideale in der Gesellschaft, Werbung und Medien, demokratische Grundwerte
Kunst / Theater	Bühnengestaltung, Kostümdiskussion, eigene Szenen entwickeln, Uraufführung vs. Wiederaufführung
Medienbildung	Schönheitsfilter auf Social Media, Bodyimage in digitalen Medien
Deutsch als Fremdsprache	Märchenvokabular, Erzählstruktur, interkultureller Vergleich von Märchen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne vor Ort im Amphitheater zur Verfügung, oder vorab per E-Mail unter festspiele@hanau.de.